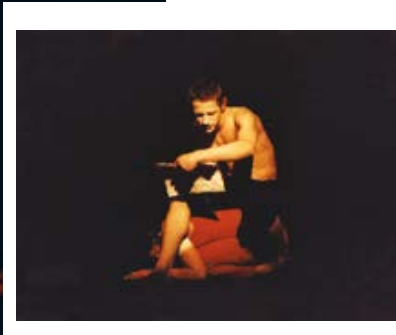




d o rleschaeferhalle

... ES GIBT ABER IDEEN DIE WOLLEN GEBOREN SEIN!



von Isa MacLean



Dorle Schaefer hegte immer schon den Wunsch, Theater- und Kunstschaffenden im Kalkwerk ein Forum zu bieten. Dies wurde im Jahre 1995 mit dem Umbau einer alten Lagerhalle auf dem Kalkwerkgelände zur **d o rleschaeferhalle** realisiert.

Die 11x15 Meter große Halle wurde als Studiobühne mit variablen Bühnen und Tribünelementen konzipiert. Computerisierte Licht-, Ton- und Bühnentechnik, das räumlich angegliederte Magazin für alle ständig verwendeten Materialien und eine mit Duschen ausgestattete Künstlergarderobe gewährleistete eine professionelle Nutzung für Theater- und Kulturschaffende. Eingebettet in eine Struktur freier Bühnen-, Kostüm-, Licht- und Tonbildner, die auf dem Kalkwerkgelände ihre Werkstätten unterhielten, entstand so im Kalkwerk eine Produktions- und Aufführungsstätte für avantgardistische Kunstprojekte.

Mit der Uraufführung der ersten „Kalk-Produktion“, dem Tanztheater „out of area“, wurde die **d o rleschaeferhalle** am 9. Mai 1996 eröffnet. Seit Oktober '96 gab es ein regelmäßiges Programm mit durchschnittlich 5 Veranstaltungen im Monat die von einem dreiköpfigen Organisationssteam geplant und durchgeführt wurden. Neben Ausstellungen, Vorträgen, Gastspielen, Filmvorführungen aber auch Workshops und Kinderveranstaltungen, lag der Kern der Arbeit in den ersten drei Jahren auf der Produktion der hauseigenen Theaterstücke. Das Ensemble der **d o rleschaeferhalle**, die „no dancers company“, produzierte im Durchschnitt pro Jahr zwei bis drei kleinere und größere Eigenproduktionen experimentellen Theaters. So entstanden in dieser Zeit u.a. die Stücke: „out of area II“, „Skandale“, „Tectonic“, „die Reise“ und „Chaos“.

Aber auch „fremde Künstler“ fanden in der **d o rleschaeferhalle** die Möglichkeit, mit Unterstützung der vorhandenen Personal- und Infrastruktur, ihre künstlerischen Projekte zu verwirklichen. So wurden beispielsweise Produktionen des „Gallustheater“ Frankfurt und dem Marburger Theater „Gegenstand“ mit der **d o rleschaeferhalle** als Koproduzent erarbeitet.

Das stetig geforderte hohe Engagement der an den Stückproduktionen kontinuierlich beteiligten Künstler, sowie der enorme finanzielle Aufwand der zum größten Teil aus Eigenmitteln finanzierten Stücken, konnte nicht durchgehalten werden und führte nach drei Jahren des Theaterschaffens zur Überarbeitung des Nutzungskonzeptes der **d o rleschaeferhalle**.

Seit 1999 hat sich der Schwerpunkt nun mehr in den musikalischen Veranstaltungsbereich verlagert. Gleichzeitig dient die **d o rleschaeferhalle** weiterhin der angeschlossenen Theaterschule als Probe-, Produktions- und Premierenstätte. Programm ist, was gefällt und aus den Interessen und Initiativen vor Ort entsteht. Frei von traditionellen Formen des Kulturschaffens und in Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen oder Gruppierungen der Region, entsteht so ein abwechslungsreiches „kalkwerktypisches“ Kulturangebot. Regionale und internationale Künstler, Profis und Laien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene der unterschiedlichsten Gangart geben sich hier „die Klinke in die Hand“. Konzerte international bekannter Musikgruppen, Mottopartys, Tanzveranstaltungen, Benefizveranstaltungen, Workshops und die Auftritte der Theaterschule gestalten, ergänzend zu dem Veranstaltungsprogramm der „Kakadu-Bühne“, eine unverwechselbare und geschätzte Kulturszene im Kalkwerk.